

Die Tragödie der Prinzessin Dolgorukaja

AUS VERGILBTEN BLÄTTERN / VON A. AGRICOLA

4. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Alexander II. heiratet die Prinzessin Dolgorukaja

Als im Winterpalais beschäftigt Arbeiter waren...

Nach laudend verkündete er die neuartige Menge...

Einmal zu einbrechenden Dunkelheit ließ man...

Die Veranstaltung war aber nur eine Scheinfeier...

Am 8. Juni 1880 stirbt die lunnenkranke Kaiserin...

Herzogin Jahre waren seit dem Tode vergangen...

„Ich betrachte dich, meine liebe Katja, jetzt vor...

„Die Worte dachtest jetzt der Kaiser.“ Ein herrlicher...

„Hatte nicht gerade sein bedeutender Irrtum, Peter...

Die Hofgesellschaft würde sich natürlich trödelnd...

Ungehörigen eines regierenden Hauses gestatteten...

„Mögen sie sich darüber enträumen!“ sagte der...

„Sein Entschluß handt jetzt fest, so schnell wie möglich...

„Erst vier Tage vor der bevorstehenden Trauung...

„Sofia, mein geliebter Sofia!“ hammelte sie...

„Nur das Zittern der alten Standuhr unterbrach die...

„Ein herrlicher, warmer Sommertag war der...

„Zweifellos doch war es, von dem aus sein unglücklicher...

„Selbst der Kommandant des Schloßes war über die...

„Nur vor dem Beginn der Trauung versammelten...

„Unter leiser Musikbegleitung heiratet die Prinzessin...

„Namentlich glücklich hat der Kaiser mit seiner kleinen...

Über schon einige Tage nach der betimmten Zeit...

„Du der Thronerbe bist“, sagte der Kaiser...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

„Nun“, sagte Alexander II., indem er mit unglücklicher...

Gartenschläuche Gummi-Bieder



Gartendecken Panamagewebe in blasseren Käpormustern...

Jedem seine gemüthliche Ecke!

Unsere modernen, preiswerten Teppiche, Gardinen und Kleinmöbel...

Table listing various textile products and their prices, including Falten-Stores, Voll-Volle, and Dekorationstoff.

Table listing more textile products and their prices, including Haargarn-Teppiche, Wollplüsch-Teppiche, and Haargarn-Läufer.

Aus der Abteilung Linoleum

Table listing linoleum products and their prices, including Stragula-Läufer and Stragula-Ausgeware.

Gartendecken

Table listing garden mats and their prices, including Gartendecken and Polstersessel.

Kleinmöbel

Table listing various furniture items and their prices, including Feldstühle, Sessel, Boondol-Sessel, and Liegestühle.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Der Ed...' and 'Der Ed...'.

Stadt-Zeitung

Salle, 11. Mai.

Der Mutter zu Ehren

Mit mehreren Kameraden trat ich in eine völlig gesunde... Mutter zu Ehren... Ein großer deutscher Staatsmann hat auf die Frage, wenn er vornehmlich seinen Erfolg zu verdanken hätte...

Ein großer deutscher Staatsmann hat auf die Frage, wenn er vornehmlich seinen Erfolg zu verdanken hätte, geantwortet: "Meiner Mutter!" Und als die anderen ihm verwundert weiterfragten, wie denn das möglich sei, da ja seine Mutter ja doch ein ganz gewöhnliches Weibchen sei...

Ein großer deutscher Staatsmann hat auf die Frage, wenn er vornehmlich seinen Erfolg zu verdanken hätte, geantwortet: "Meiner Mutter!" Und als die anderen ihm verwundert weiterfragten, wie denn das möglich sei...

Wenn der deutsche Muttertag besungen werden soll, dann sollen die Kinder, die noch eine Mutter haben, auch daran denken, dass ihnen in der Mutterliebe die höchste geistliche Macht des Lebens anvertraut ist...

Es ist merkwürdig, je älter man wird, desto plastischer gestalten sich die im Gedächtnis bewahrten Bilder aus der Kindheit...

Möge die deutsche Mutter immer ihres heiligen Berufes bewußt bleiben...

Feierliche Einführung Dr. Dorns

In die Leitung der französischen Stiftungen Am Rahmen einer Feier an der sämtliche Schulen der französischen Stiftungen teilnehmen, wird am 11. Mai, 11 Uhr vormittags, die Verabschiedung des bisherigen Direktors Dr. Dr. H. de la Motte...

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Barometerstand* heute morgen 7 Uhr Halbes Zeiger gestern morgen 7 Uhr

Table with weather observations: Direction, Wind force, Cloudiness, Visibility.

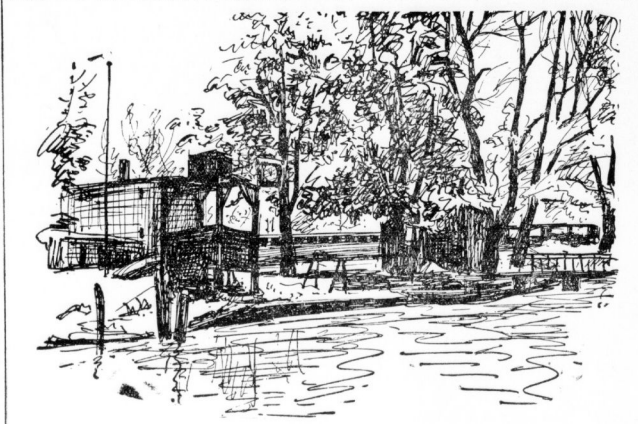
Wuppich ins Maim

Beginn der Freibad-Saison - Die Inentwegen haben den Vorrtritt - Neue Bestimmungen für Vereinsbäder - Ausbau der städtischen und der privaten Badesanstalten

Am 12. Mai beginnt die Saison der Freibäder. Die Städtischen Bäder werden am 16. Mai freigegeben. Das sind bedeutsame Termine, denn damit hat die Wetterlage die Pflicht, sich mit dem Wettersommer zu beschäftigen...

Sir werden es auch in diesem Sommer in unseren Bädern nett und bequem haben: so vielerlei Klitzes und Erprobtes ist wieder aufgebaut oder eingerichtet und so vielerlei Neues geschaffen worden!

Dinge in Ordnung gebracht worden sind und hier und da neben Ausbesserungen auch Neuerungen angebracht wurden, dafür hat unsere rührige Badeverwaltung schon gesorgt.



Motiv vom Freibad an den Pulverweiden - Originalzeichnungen von Kurt Marholz

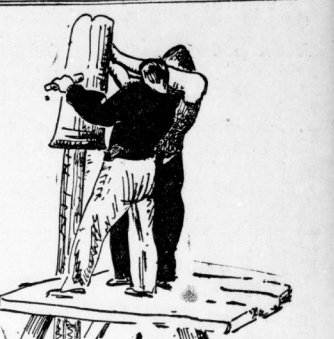
für Nichtschwimmer in den Fluß geleitet und verankert. Die hölzerne Brücke führt wieder an ihrem Platz, damit man leicht zur großen Schwimmhalle gelangen kann.

Wenn dies Kriegsgeheimnis oder der seine Tod zu hoch wird, der kann im Urnen liegen oder gar in den Schloten der Säune sitzen. Aber aber, wenn es denn gar nicht anders geht, in dem Erziehungsräumen und an den Tischen und Stühlen das zu sich nehmen...

Ballett zwischen Himmel und Erde



Die Tanzgruppe ist dem Stadttheater buchstäblich auf das Dach gestiegen; sie übt seit gestern in luftiger Höhe. Auge in Auge mit den Spitzen der fünf Türme, hoch über dem Baumring des Universitätsringes sind die anstrengenden Übungsstunden weit vernünftlicher als drinnen im Studio



Die Badesanstalten bereiten sich auf die Premiere vor

fürchten zu müssen, daß er seine Mittagspause überläßt. Wenn es auch draußen in Luft und Sonne viel viel schöner ist!

Besucher aus aller Welt

Das Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte im Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte in Halle a. S. hat einen Besuch im Hochsommer zu erwarten. Das Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte in Halle a. S. hat einen Besuch im Hochsommer zu erwarten.

Geburtstagsgeschenk für den Reichsjugendführer

Am 9. Mai beging der Reichsjugendführer seinen 28. Geburtstag. Gebietsführer A. C. Werner und Gebietsjugendpfleger F. Heime, die mit Natur von Schütz und dem Gebietsführer seine Gebietsjugendpfleger aus dem Reich auf einer Tagung in Walsenau weilen...

Neuer Gaustudentenbundesführer

Dr. Fritz Nobel wird Nachfolger Alfred Dietering's. GPA. Mit Dr. Alfred Dietering, der aus Examenarbeiten mit Beginn dieses Semesters sein Amt als Gaustudentenbundesführer abgegeben hat, scheidet einer der ältesten Gau-Studenten aus der Hochschulpolitik aus.

Rot-Kreuz-Werk im Saalkreis

An getragenen Nachmittage hat im Stadthausbau die alljährliche große Mitgliederfeier der Rot-Kreuz-Gesellschaft im Saalkreis stattgefunden.

Table with water level data: Station, Date, Level, Difference.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505113/fragment/page=0005

Mitteldeutschland

11. Mai

Am das Landvolk Sachsen-Anhalts

Landbauernführer Staatsrat Eggeling erklärt an das Landvolk Sachsen-Anhalts folgenden Aufruf:

Die Entwicklung der Wirtschaft unserer Republik ist nach dem Kriege soweit fortgeschritten, daß sie bei häufigen kriegerischen Vermittlungen nicht mehr den häufigsten Kriegen, sondern den Schicksalskämpfen der feindseligen Mächte, in dem jedes Jahr Leibeserben, sondern auch das flache Land, das für die Ernährung unseres Volkes zu sorgen hat, Ziel der Feindseligkeit ist.

Wenn ich die Bauern und Landwirte meiner Landesbauernschaft zur Mitarbeit auf dem so wichtigen Gebiete des Volkswirtschaftlichen und des Wirtschaftswirtschaftlichen hiermit aufrufe, so tue ich das auf der Erkenntnis, daß bei häufigen kriegerischen Vermittlungen die Erhaltung der deutschen Volkswirtschaft und damit das Leben des ganzen Volkes auf dem Spiele steht.

Mit dem Beitritt zum Reichsluftschutzbund fördern wir die Aufgaben, die der Führer dieser einigigen Organisation auf dem Gebiete des Volkswirtschaftlichen und Wirtschaftswirtschaftlichen sind an die zuständigen Organismen des Reichsluftschutzbundes einzurichten. Erreicht ein in den Reichsluftschutzbund!

des. Gaaling,
Landbauernführer Sachsen-Anhalt.

Zwischen Puffern zu Tode gequetscht

Magdeburg. Der aus Marke kommende Bahnhofsarbeiter Rade geriet beim Manövrieren zwischen die Puffer zweier Güterzüge, wobei ihm der Schädel zertrümmert wurde. Rade, der eine Frau mit sieben Kindern hinterläßt, war auf der Stelle tot.

Erdbauernhöfe in Klosterrode

Klosterode. Die Siedlungsgesellschaft Klosterode in Ostpreußen wird 1936 fertig sein. In der ersten Bauzeit werden bereits 10 Erdbauernhöfe in Klosterode aufgeführt. Es sollen vor allem Erdbauernhöfe geschaffen werden.

10 Mann „Regenstein-Befragung“

Blauenburg (Sax.). Die Burganlage Regenstein bei Blauenburg ist bekanntlich die kleinste Gemeinde Deutschlands. Sie zählt angeblich zehn Einwohner, nämlich den Burgwart und das Personal der Wache. Der Regenstein ist eine prächtige Ruine mitten im braunen Waldgebiet. Seit die Gemeinde Regenstein fünf folgende Behörden zugehörig: Amtsbüro, Kindergarten, Volkshaus, Postamt, Wüstungsbüro, Waldwirtschaft, Postamt, Amtsbüro, Amtsbüro, Amtsbüro, Amtsbüro.

Wetterdienst des 57

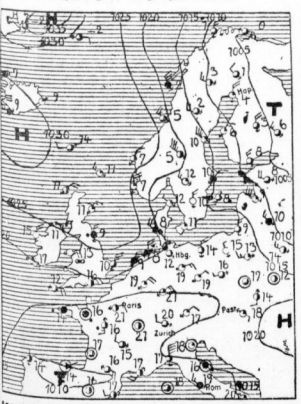
Reichsmeteorologischer Dienst Magdeburg
Wetterdienstliche Magdeburg
Am 11. Mai 1935

Am 11. Mai 1935: Mittels nördliche Winde, Niederschlagszunahme, teilweise Regen, aber nachts wieder als in der letzten Zeit, im ganzen trocken.

Wetterdienst des 57

Reichsmeteorologischer Dienst Magdeburg
Wetterdienstliche Magdeburg
Am 11. Mai 1935

Am 11. Mai 1935: Mittels nördliche Winde, Niederschlagszunahme, teilweise Regen, aber nachts wieder als in der letzten Zeit, im ganzen trocken.



„Stops“ wettet 1:10

Wien. Seit der Zeit seiner Jugend wird er in dem anhaltigen Dorf nur „Stops“ genannt. Warum weiß niemand, Stops selbst weiß es nicht. Er meint, es könnte mal einen Namen wegen seiner Stops-Diät gekostet haben. Das mit der Diät stimmt. Aber kein Mensch nennt Stoppensagen etwa Stops. Wie lagen sie Stops. Dabei bleibt's.

Stops hat seine Eigenschaften. Er ist lebensfähig und trifft auf eine Ökonomie immer im Schwärze. Stops ist bekannt als prima „Jäger-Vater“ und als Ökonom von Wetten. Stops' zweite Lebensform ist: „Wetten, daß ...“. Wer mit Stops wetten will, wird sofort mißlicher, denn Stops ist schlan. Er hält



Originalzeichnung von Kurt Marholz

immer gemüßlich. Was sich Jäger erzählen, weiß man; ihre Jagdergebnisse werden variiert und mitren dann wie neu.

Stops war wieder oben auf. Nichts konnte ihn aus der Fassung bringen. In jeder Jagdgeschichte aus der seinen Kommentaren und knüpfte eine neue Geschichte daran. Die meinte er: „Wetten, daß ...“.

Einen Jägermann packte plötzlich die Müdigkeit. Er binzelte durch den Zafasannal nach der Uhr, radelei sich, hand auf und sagte: „Die Uhr schlägt bald zwölf, woll'n mer nach Hause gehen!“

„Jetzt wurde Stops schlaft.“ Der Satz von der „Uhr und dem Schlafen“ war für ihn ein Stichwort. Er mißerte die langsam fällige Worte.

„Wetten, daß die Uhr da oben überhaupt nicht mehr anzeigt!“

Die Jäger stiegen. Sie überlegten ebenso blühlich wie Stops das schon getan hatte. Der alte schwärzige Regulator hat vor wenigen Minuten noch das gleiche gesagt. Die Uhr zeigt noch die gleiche Zeit. Der Regulator wurde erfüllt, das Bitterblatt hatte einen Steckfuß, in der Glasblase drang ein strahlenförmiges Licht und die Kunde der Jäger machte Krampf. Die Worte laß. Der Wort wurde beruhigt — eine neue Uhr bekommt er von Stops — und die Munden marinierten an ... Den nächsten Tag hat er sich ein Stück mehr, damit hatte Stops wieder einmal gefolgt. Die Jäger lachten und die Jägerhunde schliefen. Denn Hunde schlafen überall gleich gut.

Folgen einer zerrütteten Ehe

Chefrau überfällt Vater und Tochter im Schlaf — Drei Jahre Zuchthaus wegen verurteilten Fortschlags

In den frühen Morgenstunden des 8. Oktober 1934 wurden die Bewohner des Hauses Straßstraße 10 in Weichefels durch eine gräßliche Tat in große Aufregung versetzt. Die seit Jahren verheiratete Ehefrau Elia Klein erlag heute gegen 4 Uhr morgens ans dem Tod, wobei sie im Nachhinein verurteilt wurde und war damit auf ihren schlafenden Ehemann und ihre 11jährige Tochter eingeschlagen.

Der Ehemann erhielt zwei Weilsche über den Kopf, bis bis auf die Schädelkappe durchdrungen. Als dann Frau B. auch auf ihre schlafende Tochter einwirkte und dieser ebenfalls mehrere Weilsche über den Kopf drückte, erkrankte der Ehemann aus seiner Verwirrung sprang aus dem Bett und verlor die ans dem Schlafzimmer flüchtenden Töchter das Bett wegschmeißen. Dabei erhielt er mehrere Weilsche in den Hinterarm. Endlich gelang es ihm, der sich mühend wehrenden Frau das Bett zu entreißen. Inzwischen waren Hausbewohner herbeigeeilt. Die Frau B. übernahm mit einem Arzt und die Polizei herbeigeeilt. Man brachte Vater und Tochter sofort ins Krankenhaus und es gelang der ärztlichen Kunst, beide am Leben zu erhalten. Die schlafenden Kopfenden der beiden Kinder sind auf dem Kopf durchdrungen worden.

Frau Winter wurde zunächst ins Krankenhaus eingeliefert, da sie völlig aufgenommener war, und dann später am 26. Mai in ihre Heimatstadt zurückgeführt wurde. Die beiden Kinder sind bei ihrer letzten Vernehmung sprachlos, haben sich längerer Zeit den Entschuldigungen angeschlossen, das Leben zu nehmen, vorher aber ihren Ehemann und ihre Tochter zu töten, wegen gegen sie eine Klage wegen verurteilten Fortschlags erhoben.

Wetter nach der 11jährige Angeklagte vor dem Schwurgericht in Magdeburg, um sich wegen ihres Tat in verantworten. Außerdem laut schuldig erklärte die Angeklagte, daß ihre Ehe zertrümmert gewesen sei, daß sie des Lebens überdrüssig war. Sie sei von ihrem Ehemann oft geschlagen und belächelt worden und als dieser später arbeitlos

geworden wäre, habe sie auch nicht genügend Wirtschaftsgüter erhalten. Da sie noch dazu von ihren vier Kindern zwei durch den Tod und einen sechsjährigen Sohn durch einen Verkehrsunfall verloren habe, sei sie mit ihren Kindern vollkommen fertig gewesen. Der Ehemann habe ihr mehrfach gesagt, es sei ihm am liebsten, wenn sie verrecke.

Der als Zeuge vernommene Ehemann B. gab wohl zu, die Angeklagte, mit der er bei Beginn der Ehe zusammen bei seinem Vater, mehrfach geschlagen zu haben und es seien auch ein und zum Schwimmbad gefallen, doch trug seine Frau die Schuld an den Verurteilungen. In den letzten Jahren habe er sie vollkommen lieb lassen und auch nicht mehr geschlagen. Brand zur Ehre und habe er seiner Frau niemals gegeben.

Nachdem mehrere Hausbewohner vernommen worden waren, die nichts Wesentliches beibringen konnten, kamen die medizinischen Sachverständigen zum Wort. Sie berichteten über die Verletzungen und über das Verbleiben der Angeklagten. Frau B. habe sich schon früher mehrfach im Krankenhaus befinden, doch sei sie immer noch fähig zur Arbeit gewesen. Man habe sie jetzt wegen einer Psychose inhaftiert.

Medizinalrat Dr. Kraymond, Pflaferode, war der Auffassung, daß die Angeklagte geistig mangelhaft und seitlich abnorm veranlagt ist. Es könnte sich deshalb der Zusammenhang der Tat als unerschütterlich erweisen.

Der Staatsanwalt beantragte hierauf wegen verurteilten Fortschlags in zwei Fällen die Gesamtfreiheit von sechs Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenreueverfall und Einweisung der zur Tat benutzten Waffen.

Nach eingehender Beratung wurde folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagte ist des verurteilten Fortschlags in zwei Fällen schuldig und wird zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenreueverfall verurteilt. Das zur Tat benutzte Bett wird eingezogen. In der Urteilsverurteilung wurde u. a. gesagt, daß sich das Gericht dem Gutachten des Sachverständigen Dr. K. angeschlossen und, da die Angeklagte in ihrer Ehe länger litt, die Tat milder beurteilt habe.

Rauschend im Bett

Landauer (Anhalt). Ein Wirtschaftsgeselle legte sich rauchend ins Bett und schlief ein. Das Bett und andere Gegenstände im Zimmer litten bereits Feuer, aber der junge Mann schlief weiter. Übergangsweise bemerkten nach Witterung den Brand, der dann von Hausbewohnern gelöscht wurde. Der Wirtschaftsgeselle trug Brandwunden davon.

Wissen, Ars. Weihenfeld. (Den Verletzungen erlegen.) Der Bauer Kris Einax, der mit durchgehenden Fieber veranlagt ist, in Weihenfeld Krankenhaus seiner Verletzungen erliegen.

Zangebröde. (Lebensmüde.) Der Anwaltliche Dr. E. machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Schon seit einiger Zeit zeigte sich bei dem 73jährigen kranken Mann Zeichen von Lebensüber-

Mitteldeutsche Heimatbilder



Unterzeichnet von Kurt Marholz

Der lockende Rabatt

Merseburg. Lange Zeit hindurch hatte der bereits 63jährige bisher anhaltische in Merseburg keine Einkünfte bei ein demselben Geschäft erlobt und ließ das Geschäft. Als das irrg die Firma in ein Buch ein, und nach Jahresabschluss bekam dann einen Prozent Rabatt. Die Firma in A. kam man zu auf den unfairen Einfluß, der böse die Rabattsumme fünfzig etwas nachzubringen. Er ließ sich das Buch unter dem Verdachte, er druckte es zur Aufklärung seiner Steuererklärung, ausgeben und in der roten und andere und erhöhte darin herum, bis schließlich eine Erhöhung ihrer Rabattsumme von 1000 und wurde 507 RM herauskam! Um dieser Summe willen hat er sich der früheren Einkünfte in Einkünfte mit Verzug nach langer, tabellarischer Rechenarbeit mühselig gemacht ... Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. Das Gericht befürwortete Strafbefreiung gegen eine Geldbuße.

2 Brüder aus dem Wagen gesteuert

Stelma (Ars. Querfurt). Auf der Straße nach Weichefels (siehe kurz hinter dem Dorfe das Pferd eines Einpferdigen und ging durch. Das Gefährt fuhr gegen eine Telegrafentaste und stürzte um. Die beiden Insassen, zwei hochbetagte Brüder, wurden herabgeschleudert. Das Pferd, das sich aus dem Gefährt befreit hatte, raste in der Richtung Colsdorf weiter. Ein Arzt aus Schafstädt stellte bei dem 73jährigen Heinrich Dietrich einen durch das Schädelhirn, mehrere Rippenbrüche und eine Rückenverletzung, so daß ein sofortiger Transport nach Halle ins Krankenhaus notwendig war. Die Verletzungen des 74jährigen Ferdinand Dietrich stellten sich als nicht allzu schwer heraus.

Der anhaltische Staatshaushalt

Ulmangehörige Siedlungsvorhaben — 6 neue Schulen

Treffan. Der anhaltische Staatsminister Franz Berg begründete gestern ausführlich den neuen anhaltischen Staatshaushalt.

Die bereits im Dezember, so ist auch der diesjährige Etat in besser Ordnung. Die Gesamtsumme hat sich von rund 88 Millionen im Jahre 1930 auf 224 Millionen im Jahre 1935 vermindert. Das Gesamtvermögen des Staates beträgt rund 34 Millionen RM, die Schulden betragen sich auf 1342000 Reichsmark. Es haben sich seit dem Vorjahr um rund 3 Millionen RM verringert. Einer durch Steuerermäßigung verursachten Mindereinnahme an Einkommensteuern haben erhöhte Reichsteuern gegenüber, die sich gegenseitig ausgleichen.

Das Staatsministerium müßt dem Wohnungsbaue die größte Bedeutung bei. Zur Deckung des dringendsten Wohnungsbedarfs stellt der Staat 800000 RM zur Verfügung. Dafür werden 400 neue Siedlungsvorhaben geschaffen werden. In Verwirklichung eines großen Siedlungsplanes mit Hilfe des Reiches und der Industrie werden je über 100 Siedlerstellen in Vöbba, Steinfurt und Griede bei Goswig geschaffen. Zur weiteren Tilgung der Wohnungsausgaben sollen zwei Mill. RM Anteile aufgenommen werden. Der anhaltische Staat trägt mit dieser Summe bei zur Schaffung einer gewaltigen Siedlung bei der landwirtschaftlich herrschend auf der Befahrung der Bauern durch geeigneten Station Marie. Die Großsiedlung wird 2000 Siedlerstellen bekommen und soll eine neue Gemeinde werden.

Für die Volkshochschule werden erhöhte Mittel ausgeworfen. So werden die Nationalpolitische Bildungsinstitute in Wallefeld erweitert und eine landwirtschaftliche Frauenschule in Wendorf errichtet.

Die Kosten rentieren sich auf und werden einen Betriebserlös von 1000000 RM ab.

Für den Mittellandkanal sind 50000 RM ausgeworfen worden. Neue Schulen werden gebaut in Zeitz, Zeitz, Vöbba, Steinfurt, Wörsen und Steinfurt, eine Volkshochschule in Wallefeld. In Magdeburg wird die Hauptstraße erneuert. Zur Aufrechterhaltung der Domäne Schafstädt wurden 45 neue Siedlerstellen geschaffen; durch Aufteilung der Domäne Schafstädt werden 15 neue Höfe errichtet. Viele Betriebe sind aufgekauft worden.

Der Staat übernahm den Staat von 700000 RM 1930 RM. Mit den Mitteln des Staatshaushalts werden in der Provinz, wie das aber weiter in der Provinz und befristet für 200 Personen. Die vorhandenen Schulden sollen durch Attensanstellung getilgt und die Befehlszahl verhärtet werden.

Fahrräder erste Marken billige Parken Gummi-Bieder

Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch

Sommer 1935

Preis ermäßigt auf 40 Rpf.

Eine Seite für die Frau

Wenn guter Rat teuer ist

Wenn der Herr des Hauses einmal dem Schalten und Walten seiner treuen Ehehälfte zusehen wollte, er würde aus dem Staunen nicht herauskommen. Er, der selbst wahrlich in technischen Dingen bei und Schalten seiner treuen Ehehälfte zusehen wollte, schlugen sie und der mit ihnen in seinen Berufen in Berührung kommt, denkt im allgemeinen geringschätzig über häusliche Arbeiten. Und doch ist die moderne Hausfrau auch eine Art Technikerin, die durch mannigfache Hilfsmittel fast spielend mit den sich ständig entwickelnden Schwierigkeiten und Tücken in ihrem Reich fertig wird. Erids und Kniffe beschäftigen den neuzeitlichen Hausfrau, und so viele sein Schmutztrichter haben, stellen sich ungenügende Schwierigkeiten ein. Hier sind Räder zu befestigen, dort die Speichen vor dem Verderben zu bewahren, dann wieder die Möbel „auf neu“ zu bearbeiten oder Klebmasse „schonmalig“ auszubessern. Mit Erids und Kniffen ionisiert die Hausfrau: Eins, zwei, drei, der Lack ist weg, eins, zwei, drei, das Tuch ist verschmutzt. Sie ein richtiger Handwerkerin aber vertritt die Hausfrau ihre Erids nicht, und sie weidet sich nur an dem Staunen des Gutmannes, wenn dieser etwa hat seines alten Dantes einen neuen Suit am Kleiderbügel findet und allmählich erzieht, daß dieser neue Suit in Wirklichkeit sein alter Suit ist.

Sie aber wollen doch einmal hinter die Kniffen unseres häuslichen Handwerkmens schauen und aus vielen Handwerken von Erids und Kniffen eine kleine Auswahl geben.

Das Stroh im Feld oder in einem anderen baumwollenen Stoffdunstfeld kann man mit Hilfe von Fäden neben unfindbar ausbessern. Man taucht ein Stück von gleichem Material in warme auf-

Die Reinigungskraft der Kleiderbürste wird stark beeinträchtigt, wenn die Bürste verstaubt ist. Nicht selten wird durch eine solche Bürste eine agentielle Wirkung hervorgerufen. Die Hausfrau tut gut daran, wenn sie die Bürste jeden Tag nach Gebrauch an einem weichen feinen Papier abreibt, den sie solange verreibt, bis er vollkommen sauber bleibt. Diese Reinigung muß jeden Tag nur wenige Augenblicke.

Der Zitronensaft hinterläßt auf dem polierten Möbelstück keine Spuren, wenn man ihn langsam entfernt. Man frage ihn nicht ab, sondern bearbeite ihn mit einem mit Essensessenz getränkten Lappen. Damit und Flüssigkeit bekommen ein frisches Aussehen, und werden, sofern es sich nicht um besonders hartnäckige Flecke handelt, vollkommen fleckenfrei, wenn man den Stoff mit einer in Salz getauchten Bürste abreibt.

Nicht sich die Schublade schwer heraus, kann man dies abändern, wenn man mit Hilfe der Seiten und oberen Kanten der Schublade hinwegfährt.

Mit Wasserlassen kann man zerbrochene Glasgegenstände heil machen. Man befreit die Hände und wäscht die Stücke aus, anschließend drückt sie fest zusammen und läßt sie eine Woche trocknen.

Eisener braucht viel fetterer Seife zu werden, wenn man dem Waschlappen einen feinen Staub Zalmisöl zusetzt. Das Eisener wird dadurch nicht angegriffen.

Schwarze Photographien kann man mit einem in Spiritus getauchten Wattebausch abwischen, sie sind vollständig klar danach.

Es kommt fast in jedem Haushalt nach einigen

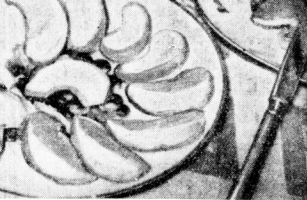
Er ist dann ohne jedes Meiden verschmutzt. Der Stoff mit der Benzinflasche! Wäschen Sie schon, das Eisen, Endwischen und Seilerie ziemlich viel Seife! und dabei für die fedelfreie Dichtung in Frage kommen?

Wäschen Sie schon, das Benzin beim Waschlappen!

von mehreren Tausend Volt entwickelt kann, die sehr leicht zur Explosion führen?

Um eine Zitiderei abzusaugen, lege man einen feinen Papier über die abzusaugende Zitiderei und fahre mit dem Stiele eines Zinnlötlöffels, wie er sich meist in jedem Haushalt befindet, über das Papier hinweg. Die Zitiderei zerfällt sich dann genau auf dem Papier ab.

Miles in allem feuer ist, auch, daß der gute Rat gar nicht so teuer ist, im Gegenteil, daß er sich bei einfacher Gehilfenleistung der Hausfrau doch recht billig stellt. Es hat keinen Wert, wenn die Hausfrau



Will man das schnelle Bräunen der Apfelscheiben vermeiden, so trüfle man etwas Zitronensaft darüber oder tauche sie in den Zitronensaft. Die Scheiben behalten ihre ursprüngliche Färbung und erhalten schmack

hängend von einem Zimmer ins andere läuft, wenn die antreibende Zeit aus Mangel an Luft, oder die Zellebezüge schon zu austehen, daß man „halb wirtlich niemand mehr einfließen kann“. Sie muß halt ein wenig Weidloch einfügen in den Erds und kleinen Erids, die man einmal zu ihrem Gange, freudlos schreien. Und wenn man alles auf dem Lande, dann muß man zur Erde jeder Gange einleiten, daß sie doch eine ganze Menge frische Stoffe hat. Wie man aber leicht, ist das alles nicht so schwer, es will nur gefordert sein. Und wenn man es kann, dann ist es auch ganz leicht.



Ein Schrecken für die Hausfrau ist die Zigarette auf der Unterasse. Immer wieder wird es Gäste geben, die von der Ungezogenheit nicht lassen können. Sollte eine brennende Zigarette oder Zigarette einen häßlichen Brandfleck auf dem Porzellan hinterlassen haben, so reißt man ihn mit einem feuchten, in Salz getauchten Korken ab

gefälschte Bürste und presse es mit einem heißen Bügelstiefen auf die beschädigte Stelle.

Wenn der helle Nylonschuh verschmutzt aussieht, ist es ratsam, ihn mit einem sehr feinen weißen Sandpapier abzurufen. Er läßt zwar etwas Schmutz, bekommt aber ein frisches, fast neues Aussehen.

Anopplöcher in feißelgebügelt Dorendübeln rufen oft den Jörn des Watten hervor, da der Stoff abblutet nicht hinterzucken will. Steuert man die Steine von links mit einem weichen Papier bewirkt, geht es ganz leicht.

Jahren vor, daß von dem häßlichen Glyceride eine Schüssel oder die Sauciere zerbrochen sind. Man braucht heute ein unvollkommen gewordenes Geschirz nicht mehr aus dem Gebrauch zu ziehen, die Quarzglas bringt häßliche Schüssel in einem haarscharf einwandfreien, vorzuziehenden Silbermetall heraus. Dieses Metall rotet nicht und ist säureunempfindlich und sieht sehr hübsch aus.

Stiefel in Papier kann man mit Benzin entfernen. Man taucht einen Wattebausch in Benzin und legt ihn einen Moment auf den Stiefel.

Da mach' ich's lieber selbst!

Die Mutter als Lehrmeisterin / Von Dr. Helene Busch-Elser

„Na, Käthe, du schmeckst doch jetzt den Kochlöffel dabei bei Mutter! Wie schmeckt es dir denn in der Hauswirtschaft?“ — „Ach, weißt du, die Hauswirtschaft ist an und für sich würde mir eigentlich Spaß machen. Da gibt's immer Abwechslung in der Arbeit und man lernt auch was man jenseits braucht hat. Das liegt mir viel besser, als der theoretische Schulstoff, den ich oft so schwer behalten konnte. Aber — im Vertrauen gesagt — mit Mutter hat ich meine liebe Not! Sie weiß alles und kann alles und es geht ihr, weil sie doch langjährige Erfahrung besitzt, alles flink und spielend von der Hand, und wenn ich junges Mädchen da nicht mit mir komme, mich ungeschicklich anleitet und auch manches verkehrt mache, verliert sie die Geduld, ganz über meine Begriffslosigkeit, nimmt mir gar die Arbeit aus den Händen und laßt. „Da mach' ich's lieber selbst! Aber wie soll ich es denn lernen, wenn sie mich nicht vom Grund aus unterweist und mir viele Gelegenheiten zur Übung gibt?“

Unterweisung vom Grund aus und Uebung, das sind die beiden Hauptforderungen, die ein jeder zu berufstätigen hat, der andere erfolgreich betreiben will, ob es sich um wissenschaftlichen oder praktischen Unterricht handelt. Jeder tüchtige Schulmann wird es beklagen: Man kann bei den Schülern gar nicht genug voraussetzen. Man darf es sich nicht verdrücken lassen, auf die einfachsten Grundlagen zurückzugehen. Erst wenn sie klar und fest eingeprägt sind, kann auf ihnen ein höherer Bau errichtet werden, fast eines schmerzhaften, nebelhaften Geduldes.

Nicht anders ist es in der Hauswirtschaft. Die Hausfrau, die eine Schüssel, die Mutter, die ihre Tochter anleitet, darf nicht davon ausgehen, daß die Handgriffe, die sie ohne große Überlegung aus alter Gewohnheit richtig macht, dem jungen Dinge in gleicher Weise geläufig sind. Von Gewohnheiten und Gewandigkeiten, bis zu den Kniffen der feineren Küche,

von Schürzen der Artisten, bis zur Behandlung feiner Weißwäsche, vom Strampfen bis zum Ausbessern von Spitzenherbstchen, muß sie alles vornehmen und darf dabei nicht ungeduldig werden. Sie muß ihrem Schützling die Möglichkeit geben, das Gewerke zu üben und zu erproben, auch wenn die Arbeit langwieriger vorankommt, als wenn sie sie allein macht. Es handelt sich ja auch meist nur in der allerersten Zeit um eine fühlbare Berührung, und die Fehlerfortsetzen werden um so leichter und rascher überwinden, je geduldiger die Lehrmeisterin ist, je rascher sie ihre Anweisungen gibt, je lieber sie sich auf ihren Jüngling einläßt.

Seit sie aber Geduld und Geduldserfahrung haben und macht ihrem Unmut in scharfen oder unpolitischen Auslassungen Luft, so sieht sie die jungen, ungewöhnten Hände betriebe, um die Arbeit selbst durchzuführen, dann ermutigt und erregt sie nicht bloß die Verneinung, sondern sie wird auch eine brauchbare Helferin für sich gewinnen, die sie nicht unentgeltlich. In der frühzeitigen Uebungszug, daß es für niemand recht machen kann, wird sie handig arbeiten und der Zeit ihrer allmählichen Würde beugen und sich dabei doch auch noch immer an ihrer Tochter selbst verdingen, der sie, als ihrem „Schützling“, auf diese Weise vorzuziehen, was ihr später im Leben einmal von größtem Nutzen sein kann und wird. Sie soll ja nicht nur für das Wohl der Eltern, sondern auch für ihres Jünglings Wohlfahrt und wenn ihr dieses verlagt bleibt, auch für sich selbst gründliche Unterweisung erhalten.

Die Landfrau als Mutter

Von Anne-Marie Koepen, Berlin

Auf dem Lande ist der Hof, das Haus, die Familie der ruhende Mittelpunkt, um den sich vornehmlich alle Gedanken und Handlungen bewegen. Die Familie ist im des Hofes, der Hof um der Familie willen da. Der Einzelmann bedeutet nichts, wenn er sich nicht in diesen großen Gedanken, den mit uns, aber umfaßten mit „Acht und Boden“ bezeichnet haben, einfügt. Die gemeinsame Sorge um die Erhaltung der heimatischen Scholle schmückt Mann und Frau, Eltern und Kinder verbindet hart zusammen.

Der Einfluß der Mutter auf dem Lande auf die Kinder ist unbedingt größer und nachhaltiger als der unserer Stadtmütter. Die größte Kraft, die in der bäuerlichen Familie wirksam ist, geht von der Mutter aus. Sie ist dem Vorne verleiht, durch das alle Lebensströme des Körpers hindurchgeleitet werden, ihr Wesen bestimmt den Rhythmus der Arbeit und die Stelle des Feierabends. Von ihrem Wesen abhängt ihr Gesundheits, ihrer Zerkraft hängt das Gedeihen des Hofes und der Familie ab.

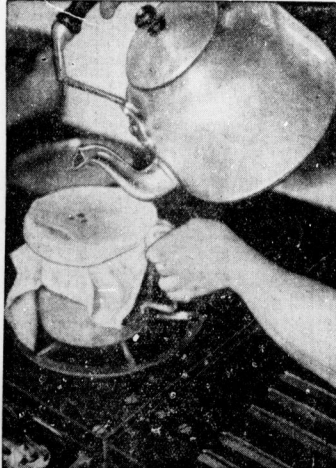
Eine Sage von dem alten Bauerngott Thor erzählt, er könne durch die tiefsten Flüsse und Meereswägen, weil er die Fähigkeit habe, mit der Erde des Weltes zu wandeln. So geht es auch der Landfrau: Je höher die Kunst der Arbeit steigt, desto härter wird sie, desto mehr Kräfte wachen ihr.

Wenn anders als die Mutter könnte unter dem Sandhügel den Gedanken von Blut und Geduld bringen, könnte sie besser zu ihrer Tochter, den mit der Bestimmung erziehen, deren Hüterin in Ehrbarkeit und Mutsreinheit liegt.

Wenn anders als die Mutter könnte jemals ruhende Bäuerliche Weisheit, das die Spitze vornehmlich mit dem Heiligkeit des Hofes, des Zerpennens führen und bewahren und ihren Kindern schon in zarter Jugend als letzten Sinn und Inhalt aller bäuerlichen Sätze beuten.

Die Landfrau ist Mutter in tausendfältiger Bedeutung. Sie bittet und pflegt Jahr um Jahr die kleinen Pflänzchen und Blumen, die Tiere des Hofes, die Kinder.

Sie bewahrt die besten Kräfte und Wurzeln, Samen und Vieber. Sie ist der Erde gleich, immer still und geduldig, immer fruchtbar und blühend, immer im tiefsten Berzen jung und lebensfröh.



Der häßliche Rostfleck in der Wäsche verschwindet, wenn das Stück, in dem sich befindet, über einen Topf mit siedendem Wasser spannt und siedendes Wasser von oben auf den Fleck träufeln läßt



Will sich der Verschluss einer Tube nicht lockern, so halte man die Verschlusskappe einen Augenblick über eine Flamme. Durch die Wärme dehnt sich das Metall aus, und die Kappe läßt sich leicht drehen



Wenn die Tür quietscht, muß man die Angeln gut einfeilen. Am besten verwendet man feste Fette, weil flüssige in der Sonnen- und Zimmerwärme leicht eintrocknen würden: Reines Stadtrindenfett

Arbeiten und Sparen!

Halle, 11. Mai.

Die sehr bemerkenswerten Beiträge, die in dieser Woche von leitenden Verantwortlichen der Reichsbank in der der Unterrichtsfrage für Reichsbankbeamte gehalten worden, waren offensichtlich nicht nur für die Beamten anderer Zentralbanken, sondern für die gesamte deutsche Bevölkerung bestimmt. Diese Vorträge, die sich in übersetzender und eindringlicher Form mit den Zusammenhängen von Währungs-, Arbeitsbeschaffung und Außenhandel beschäftigten, waren in gewissem Sinne eine Fortsetzung und Erläuterung der vielbesprochenen Rede und des Direktors Reichsbankpräsidenten Drees und des Direktors Reichsbank für Kredit und Währung, und es kann nicht wundernehmen, daß alle diese Vorlesungen der maßgebenden Stelle mit größter Aufmerksamkeit verfolgt wurden. Was war der Kern der dargelegten Überlegungen? Auf eine kurze Formel gebracht lautet er wohl so: Die Arbeitsbeschaffung ist durch die Ausbreitung ermöglicht worden, die die Arbeitsbeschaffung war ohne Gefahr für die Währung möglich, weil die politische Führung sich jederzeit der Grenzen dieses Verfahrens bewußt blieb; in Zukunft kommt es in erster Linie darauf an, die für- und mittelständigen Arbeitsbeschaffungsfreite zu fördern, was nur durch eine Sparpolitik möglich ist. Die Sparpolitik ist die notwendige Voraussetzung für die Erhaltung der Währungsstärke, die die Arbeitsbeschaffung durch die Erhaltung der Währungsstärke ermöglicht. Die Sparpolitik ist die notwendige Voraussetzung für die Erhaltung der Währungsstärke, die die Arbeitsbeschaffung durch die Erhaltung der Währungsstärke ermöglicht.

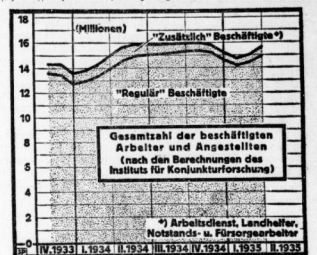
darf nicht verlagern, daß es ihr auf dem Wege einer absoluten Beherrschung der gesamten Kapitalmärkte gelungen ist, die Kapitalverlagerung jeweils dort hin zu lenken, wo die Initiative zur Arbeitsbeschaffung liegt — gegenwärtig also zur öffentlichen Hand.

Das Ziel bleibt bei allem natürlich die allmähliche Ablösung der öffentlichen Arbeitsbeschaffung durch die private Initiative, und die Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, diesen Übergang durch die Gesamtheit der Wirtschaft, Steuer- und Sozialpolitik vorzubereiten und zu erleichtern. Als ein Hindernis auf diesem Wege wird sich dabei leider der Zustand zur Konsolidierung der vorangehenden Arbeitsbeschaffung erweisen müssen, insofern als das Reich dafür künftig auf dem Steuer- oder Anleihewege leuchtende Mittel braucht, die der Privatwirtschaft fehlen müssen, wenn die

öffentlichen einmal den Zeitpunkt für Neuanfangs- und Erweiterungsarbeiten gefunden sieht. Weitere Teile des als privatwirtschaftlichen überführten gebildeten Sparfonds werden möglicherweise für den geplanten Arbeitsbeschaffung zum Zweck der Exportförderung in Anspruch genommen werden müssen. Darum wird auch künftig eine der wichtigsten Aufgaben bleiben: die frische deutsche Kapitaldecksung zu umfließen und zweckmäßig wie möglich über die Gesamtwirtschaft zu verteilen. Sieht man die Dinge so — und dies etwa sind die Folgerungen, die aus den Vorträgen der leitenden Reichsbankbeamten zu ziehen sind — dann kann man die großen, ja gewaltigen Aufgaben erkennen, die uns in der nächsten Zukunft gestellt sind, dann muß man aber auch mit der größten Geduld auf das bisher Geleistete zurückblicken. Kein anderes Land hat bisher auch nur annähernd so wie wir die Aufgabe zu lösen versucht, trotz Kapitalarmut eine großartige Arbeitsbeschaffung durchzuführen und dabei gleichzeitig den Staat zu lenken und die Währung stabil zu erhalten. Sino zu lenken und die Währung stabil zu erhalten.

Zusätzlich und regulär

Die Zahl der Beschäftigten in Deutschland. An die Stelle der seit Jahren gemessenen negativen Veränderungen der Beschäftigung tritt nunmehr die positive Veränderung der Beschäftigung. Das Institut für Konjunkturforschung berechnet seit einiger Zeit die Zahl der in Deutschland Beschäftigten und veröffentlicht die Zahlen über die Beschäftigtenzahl, die die Konjunkturforschung ausweist. Diese Zahlen sind demnach einleuchtend der jeweiligen Zunahme der Beschäftigten.



demnach in die Höhe; die naturgegebene Unterbrechung der Kurve hat nur eine kurze Unterbrechung des Aufwärtstrends gebracht. Durch die Berechnungen des Konjunkturinstituts findet auch die oft gehörte Frage eine Antwort, nämlich der Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung, wieviel der Beschäftigten regulär, wieviel der Beschäftigten (Arbeitslosen, Handwerker, Notstands- und Hilfsarbeiter) nur einen vorübergehenden Teil der Zeit für rund 10 Millionen Beschäftigten annehmen, so zeigt der Vergleich der beiden Kurven weiter, daß der Anteil der 'regulär Beschäftigten' im Lauf der Zeit nicht sinken, sondern sich doch immer mehr Arbeiter mittig reguläre Beschäftigung finden.

Ammdorfer Papierfabrik zahlt wieder Dividende

(Wiederholt, da nur in einem Teile der letzten Wahlen enthalten)

Die Dreivierteljahrrechnung der Ammdorfer Papierfabrik ergibt, falls nicht unvorhergesehene Veränderungen eintreten, die Möglichkeit der Wiederannahme der Dividendenzahlung in bescheidenem Umfang.

Handlungsarbeiten mit Reichsbank sind 30. Juni. Der Reichsbankpräsident hat die Reichsbank für den 30. Juni 1935 beendet. Die Reichsbankpräsident hat die Reichsbank für den 30. Juni 1935 beendet. Die Reichsbankpräsident hat die Reichsbank für den 30. Juni 1935 beendet.

Erneute Eröffnung des Reichsbankpräsidenten für Reichsbankangelegenheiten. Infolge der unerwartet nachgefragten Nachfrage nach den 4 Prozentigen Reichsbankangelegenheiten der 1. September 1935 wurde der Reichsbankpräsident für diese Währungsbehalte erneut um 1/2 Prozent auf 10 1/2 Prozent erhöht.

Notizbuch des Kaufmanns

Wegen die Erneuerung des Firmenzeichens 'Gaus' Der Firmenname 'Gaus' ist in den letzten Jahren immer mehr erweitert worden durch die allzu leichte Erneuerung. Die Erneuerung liegt aber im allgemeinen mehr als mittelgroßen Unternehmen voraus, sind häufig kleinere Firmen mit dem Namen 'Gaus' in das Handelsregister eingetragen. Am besten vorgegangen aber auch gegen solche kleine Betriebe, wenn die im Namen 'Gaus' gebrauchten, ohne auch nur im Handelsregister eingetragen zu sein. Ein Moment ist allerdings zugunsten dieses Firmenzeichens zu erwähnen, nämlich das, daß häufig, besonders in der Provinz, die Handelsunternehmen gegen die Namen 'Gaus' in den Einzelhandel häufig genötigt, auch in kleineren Maßstab den Namen 'Gaus' zu verwenden, wobei jenen den Firmenname 'Gaus' eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Dennoch muß einer allzu frühen Erneuerung dieser Bezeichnung entgegengetreten werden.

Zunächste Firmenbezeichnungen. Von jeder ist das Gebiet der Firmenbezeichnungen aus Wettbewerbgründen in der Nachprüfung immer untrübe gewendet. Um so wichtiger muß eine Einseitigkeit entstehen, die vom Kammergericht überlassen, die sich zur Förderung des Wettbewerbs vornehmen. Die Einseitigkeit liegt nicht nur darin, wenn die Bezeichnung 'Gaus' eine nicht unbedeutende Rolle spielen, sondern auch, wenn die Bezeichnung 'Gaus' eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Der lautere Wettbewerb

Erlaubtes und Unerlaubtes aus der Praxis

„Nicht nur im Leben jedes Kaufmanns und Gewerbetreibenden, sondern auch in der Gesamtwirtschaft vom Standpunkt der Allgemeinheit aus gesehen, spielt der Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Niemand darf mit unbilligen Mitteln oder unbilligen Zwecken den Wettbewerb aus dem Gleichgewicht bringen. Die Wettbewerbsgesetze sind dazu da, den Wettbewerb zu lenken und zu lenken, nicht aber ihn zu verhindern. Die Wettbewerbsgesetze sind dazu da, den Wettbewerb zu lenken und zu lenken, nicht aber ihn zu verhindern.“

beruht, wenn jemand auf besondere geschäftliche Beziehungen beim Kaufmannsstand, die in keinem Zusammenhang mit der Qualität und der Preiswürdigkeit der betreffenden Leistungen stehen.

Weder inoffiziell ist der folgende Fall unzulässiger Wettbewerbsmittel. Ein Kaufmann hat ein Produkt zu einem Preis von 100 Mark angeboten. Einige Tage nach Erreichen dieses Preises sollte ein Kunde ein Produkt zu den inoffiziellen Wettbewerbsmitteln, welche jedoch vom Verkäufer darauf hingewiesen, daß es vom Preis von 95 Mark nicht mehr als 100 Mark zu erwerben, jedoch neun Monate in einem Laden eingetrennt worden, die allerdings 125 Mark kosteten. Später hat die Firma das beste Preis abermals zu 95 Mark unterteilt, jedoch einige Tage nach dem Setzenangebot wiederum zu 125 Mark erhöht. Der Kaufmann hat sich in der Zwischenzeit in diesem Verhalten ein Verbot gegen 100 Mark zu erlassen. Ein Preisnachlass hätte es gebilligt werden, wenn der Kaufmann die Preise für diese Zeit herabgesetzt und dann wieder auf den normalen Preis erhöht würde. Ein derartiges Gebahren, durch das das Publikum angeleitet werden sollte, verstoße als sogenanntes Preisgebot gegen die guten kaufmännischen Sitten.

„Nicht nur im Leben jedes Kaufmanns und Gewerbetreibenden, sondern auch in der Gesamtwirtschaft vom Standpunkt der Allgemeinheit aus gesehen, spielt der Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Niemand darf mit unbilligen Mitteln oder unbilligen Zwecken den Wettbewerb aus dem Gleichgewicht bringen. Die Wettbewerbsgesetze sind dazu da, den Wettbewerb zu lenken und zu lenken, nicht aber ihn zu verhindern.“

Warenmarken sind vorzubehalten. Das der Einzelhändler für die Einbindung bestimmter Warenbezeichnungen und werden die Warenmarken nur unter diesen Bedingungen abgegeben, so ist jedermann verpflichtet, diese Warenmarken zu verwenden. Technische und rechtliche Schwierigkeiten entstehen allerdings beim Kaufmannsstand und Warenmarkenverkauf in Warenmarken. Der Kaufmannsstand zur Regelung von Warenbezeichnungen hat nun einen Weg gefunden, der beiden Interessen gerecht zu werden scheint. Danach erfordert es nicht gegen das Wettbewerbsrecht, wenn in einem Verkauf wegen des Namens des Herstellers oder einer Warenbezeichnung Markenware, die durch ein identisches Warenbezeichnung gekennzeichnet ist, unter dem vorgeschriebenen Preis verkauft wird, sofern der Verkäufer den Preis des Herstellers nicht übersteigt. Die Übernahme der Warenmarken durch keine Warenbezeichnung oder durch Wettbewerber zu erzielen, für Kaufmannsstand gilt dies allerdings nicht. Ein solcher Stellen muß in der Werbung besonders deutlich erklärt gemacht werden, daß die Warenmarken von der Wettbewerbsbeziehung ausgeschlossen sind.

„Nicht nur im Leben jedes Kaufmanns und Gewerbetreibenden, sondern auch in der Gesamtwirtschaft vom Standpunkt der Allgemeinheit aus gesehen, spielt der Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Niemand darf mit unbilligen Mitteln oder unbilligen Zwecken den Wettbewerb aus dem Gleichgewicht bringen. Die Wettbewerbsgesetze sind dazu da, den Wettbewerb zu lenken und zu lenken, nicht aber ihn zu verhindern.“

Warenmarken sind vorzubehalten. Das der Einzelhändler für die Einbindung bestimmter Warenbezeichnungen und werden die Warenmarken nur unter diesen Bedingungen abgegeben, so ist jedermann verpflichtet, diese Warenmarken zu verwenden. Technische und rechtliche Schwierigkeiten entstehen allerdings beim Kaufmannsstand und Warenmarkenverkauf in Warenmarken. Der Kaufmannsstand zur Regelung von Warenbezeichnungen hat nun einen Weg gefunden, der beiden Interessen gerecht zu werden scheint. Danach erfordert es nicht gegen das Wettbewerbsrecht, wenn in einem Verkauf wegen des Namens des Herstellers oder einer Warenbezeichnung Markenware, die durch ein identisches Warenbezeichnung gekennzeichnet ist, unter dem vorgeschriebenen Preis verkauft wird, sofern der Verkäufer den Preis des Herstellers nicht übersteigt. Die Übernahme der Warenmarken durch keine Warenbezeichnung oder durch Wettbewerber zu erzielen, für Kaufmannsstand gilt dies allerdings nicht. Ein solcher Stellen muß in der Werbung besonders deutlich erklärt gemacht werden, daß die Warenmarken von der Wettbewerbsbeziehung ausgeschlossen sind.

Vormarsch der 4 Pfennig-Zigarette. Die Erzeugung und Verbrauch von Zigaretten nehmen weiter zu. Im Jahre 1934 wurden 10 v. H. mehr Zigaretten produziert als im Jahre 1933. Auch in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres überstiegen die Zigarettenproduktion den Stand der entsprechenden Vormonatsperiode. Der Zigarettenverbrauch entfiel im Jahre 1934, 81 v. H. auf die 4 Pfennig-Zigaretten von 2 v. H. auf die 2 Pfennig-Zigaretten. Der Anteil an den Zigarettenverkauf, die den höchsten Verkaufserfolg erzielten, war die 4 Pfennig-Zigarette mit 2 v. H. und 3 v. H. auf die 2 Pfennig-Zigarette. Die Zigarettenproduktion ist durch die Erzeugung von mehr als 100 Millionen Zigaretten im Jahr zu erklären, was die Zigarettenproduktion durch den Konsum von Zigaretten erklärt.

Warenmarken sind vorzubehalten. Das der Einzelhändler für die Einbindung bestimmter Warenbezeichnungen und werden die Warenmarken nur unter diesen Bedingungen abgegeben, so ist jedermann verpflichtet, diese Warenmarken zu verwenden. Technische und rechtliche Schwierigkeiten entstehen allerdings beim Kaufmannsstand und Warenmarkenverkauf in Warenmarken. Der Kaufmannsstand zur Regelung von Warenbezeichnungen hat nun einen Weg gefunden, der beiden Interessen gerecht zu werden scheint. Danach erfordert es nicht gegen das Wettbewerbsrecht, wenn in einem Verkauf wegen des Namens des Herstellers oder einer Warenbezeichnung Markenware, die durch ein identisches Warenbezeichnung gekennzeichnet ist, unter dem vorgeschriebenen Preis verkauft wird, sofern der Verkäufer den Preis des Herstellers nicht übersteigt. Die Übernahme der Warenmarken durch keine Warenbezeichnung oder durch Wettbewerber zu erzielen, für Kaufmannsstand gilt dies allerdings nicht. Ein solcher Stellen muß in der Werbung besonders deutlich erklärt gemacht werden, daß die Warenmarken von der Wettbewerbsbeziehung ausgeschlossen sind.

Auch mir zuliebe:

Nur noch neue Krügen ragen

Mir erspart Du Arbeit und Dir den vielen Ärger über veraltete oder schadhafte Krügen — Trage den eleganten Krügen, mit feinem Schabestoff überzogen. Er ist nicht zum Waschen und Plätten bestimmt und dadurch in der Herstellung so preiswert, daß auch Du Dir die Annehmlichkeit leisten kannst, unsaubere Krügen einfach durch neue zu ersetzen.

MEY & EDLICH Gr. Steinstr. 1/2, und in allen Geschäften mit Glas-Plakaten

Dutzend . . . M 2.50
6 Stück . . . M 1.25
3 Stück . . . M —.65

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 11. Mai. Am Frühverkehr war die Gattung unter dem Eindruck des wieder zunehmenden Inflationsinteresses und der Minderleistung des Geldmarktes...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 10. Mai. Die Auftriebsbewegung, die die Wertpapiere in den letzten Tagen kennzeichnete, blieben auch heute wirksam.

Nur auf einzelnen Spezialgebieten fanden noch ungenutzte Käufe statt, so z. B. in den getriebenen Wertpapieren (Geldmarktschein) in einzelnen Währungsformen...

Am Rentenmarkt vermehrte sich auch heute eine Steigerung nicht durchzuführen. Interesse besteht lediglich für Reichsanleihe, die im Hinblick auf den bevorstehenden Ausgabetermin...

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 10. Mai. Die Grundstimmung war freundlich bei lebhaften Umsätzen in einem Aktienmarkt, der sich um 10,75 Prozent erholte...

Regelung des Spargel-Absatzes

Auf die Regelung des Absatzes von Spargel ist das Gebiet der Verbanden der Spargelzüchter in der Gegend von Magdeburg...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency type (e.g., Belgien, Bulgarien, Dänemark) and exchange rates.

Deutsche Anleihen

Table listing German bonds with columns for bond name and price.

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities with columns for issuer and value.

Steuerscheine

Table listing tax certificates with columns for type and price.

Banken

Table listing banks with columns for bank name and value.

Verkehr

Table listing shipping and transport companies with columns for company name and value.

Der Reichsbank-Direktor hat für 1934 aufzubehaltende Mittel für die Reichsbank...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Table showing grain market prices for various types of wheat and rye.

Hallerischer Getreidegroßmarkt

Table showing grain market prices for Halle.

Aktien

Table listing stock prices for various companies.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing unit prices for variable securities.

Banken

Table listing bank prices.

Verkehr

Table listing shipping and transport prices.

Die Waghebörse Bremerseifen- und Seifenfabrik...

Karuzettel der Hausfrau

Table listing household goods prices.

Fische

Table listing fish prices.

Fleisch- und Wurstwaren

Table listing meat and sausage prices.

Viehmärkte

Table listing livestock prices.

Metalle

Table listing metal prices.

Unvollte

Table listing unfinished goods prices.

Aktien

Table listing stock prices.

Freiverkehr

Table listing free trade prices.

Waghebörse, 10. Mai. Gemalt, Weizen prompt per 100 Kilogramm...

Metalle

Table listing metal prices.

Berliner Metallnotizen vom 10. Mai

Table listing Berlin metal notes.

Terminnotizen vom 10. Mai

Table listing term notes.

Vorfälligungs- und Verzinsungs-Kalender

Table listing maturity and interest calendars.

Wirtschaftliche Nachrichten

Streifenfabriken werden nur in beschränkter Zahl...

Wo finde ich in Halle Anleihen, die ich mit 8 Prozent verzinsen kann?

Wir raten Ihnen, sich an die Halle (Halle) zu wenden...

Können Sie und die Entbindung des Reichsbanknotens im Jahre 1930 mitteilen?

Der Reichsbanknotens fand am 14. Januar 1930...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table listing Leipzig stock market prices.

Aktien

Table listing stock prices.

Freiverkehr

Table listing free trade prices.

Aktien

Table listing stock prices.

Freiverkehr

Table listing free trade prices.

Ich jetzt noch uralte Mähnenräder drehen, in eine Klammer, deren Fellen als „Ringer Schwanz“ auf Reiterläufern nachher im Prinzip der Umhangung...

von nach Westen. Heber Steeg granes Almenweiden der Burg Stahlfberg. Weit herrlicher aber Bacharach Saline Sta bleid, die an einer der schönsten...

Felsgiganten ragen ins Himmelblau Ferientage im Berchtesgadner Land

Aus blauen Watten und aus herberglöckchen ummantelten Almenweiden, aus der stöhigstgipfel freien Bergwäldern und anstreichenden Alpenflüssen, aus Felsgiganten...

stigen Grottoen auf Grifflöcherüberhöhten Steig zum Alpenpfad geht mit dem wunderbaren Felsbild über den Königssee — übermächtiges Berggland...

Für das kleine Reise-Merkbuch

Planlage im Satz erweitert seine Anforderungen. Eine große, mitten im Kurort liegende Ebene soll gartenerisch angelegt werden; in Verbindung damit werden auch neue Tennisplätze geschaffen.

Er soll wieder zu einem großen, fröhlichen Volkstanz ausgegliedert werden, das außer dem Genus des berühmten Münzner Spargels in allen seinen Zubereitungsarten auch Weinbräunen, Schweißlungen u. a. Veranlassungen rheinischer Art bieten wird.

Nachdem bereits am 30. April/1. Mai der Salzburger Sonderzug auf den Bergschnee fuhr, wird die Nordbahn-Winteranreise Eisenbahn heute den fahrplanmäßigen Verkehr auf der Alpenbahn Trieb-Bahn-Göhring-Schwarz-Breden wieder aufnehmen.

In diesem Jahre sind drei Meinerer-Veranstaltungen unter dem Leitwort „Der Rhein in Plannen“ vorgesehen: am 15. Juni am Mittelrhein auf der Straße Braunob-Wehlen, am 18. Juni am Rheinhorn, Straße Talsburg-Abteibühlchen, und am 8. August am Siebengebirge, Straße Remagen-Strom.

Die Grottohöle in Weimingen i. Thür. wurde im vorigen Jahr dem Verfall übergeben und wurde bereits im ersten Jahre mehr als 25000 Besucher zu verzeichnen, so daß sie auch in diesem Jahre wieder fast als Ausflugsziel gewählt werden wird. Dieses Naturwunder ist für Besucher seit Mitte April wieder geöffnet worden.

Heidelberg erste Schloßbesichtigung dieses Jahres findet am 2. Juni anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Badischen Vertriebsvereins statt.

Vom 20. bis 28. Juli feiert Jena sein diesjähriges Paradiesfest mit Freizeitanstaltungen („Sommerstraßenfest“ und „Winternacht“), Zirkus, Ringen, Feiern und anderen Veranstaltungen.

Das Werk der mittelfränkischen Kunstler an der Burg in Bamberg ist jetzt wieder in Gang gebracht worden. Der größte Teil ist jetzt wieder frisch fröhlich mit den Mägden, die Justitia magt Recht und Unrecht, der Wäcker bläst allmählich sein Horn und der Hühnerbeweiche Tod dreht wieder seine Räder. Auch die Weltfahrt ist jetzt wieder ebendieselselbst ihre Tage und Nachtseite.

In Horstbel bei Köln stehen zur Zeit — in einer der größten geschlossenen Tüpfelanstalten der Welt — auf einem mehrere Hundert Morgen großen Areal — an 120 Millionen Tulpen in farbenprächtigster Blüte. Neben den Tulpenanlagen sieht man auch ausgebreitete Karaffien- und Spangulfelder.

Der Dampferverkehr auf dem Kurrisen-See, nach den Nebrungsabern, Wollstein, Widen und Schwarzert, ist am 1. Mai mit dem Vorfrühling „Herrlich“ wieder aufgenommen worden. Am 15. Mai wird der Dampfer „Graz“ und am 1. Juni der Dampfer „Memel“ in Dienst gestellt.

KOLNIALE advertisement with decorative border and text.

BODENSEE advertisement listing hotels: Hotel Barbarossa, Hotel Deutscher Haus, Hotel Halm, Hotel Hecht, Insel-Hotel im See, Hotel Krone.

die herrliche Stadt im deutschen Süden advertisement with contact information for Dr. Bidingen Kuranstalt.

Advertisement for Katarrh Asthma, Magen Darm, Herz Frauen, and Schlungenbad treatments.

Frühling in Potsdam u. Sanssouci advertisement featuring Herzlichst Herz-Kur, Altheide, and Bad Schmiedeleberg.

Tambach-Dietrich advertisement for Thuringian summer fresh products.

Jisenburg advertisement for lung and foot treatments.

Advertisement for Herrliche Sommerfrische Wittgendorf, including Gesundungs-Erholung and Schierke.

Radiumbad advertisement for rheumatism and other ailments.

Berchtesgadener Land advertisement listing various hotels and pensions.

Advertisement for Haus Fürstentblick 500 m, Tambach-Dietrich, and Gerardo-Harz.

PFINGSTEN am LAGO MAGGIORE advertisement for a Swiss trip to Locarno.

In der Schule des Lebens

ROMAN VON ERICH KUN

20. Fortsetzung.

Wie der Herr Weltrecht sprach. Welche abergehenden Worte er sprach; Helga hätte sich lieblich davon berührt.

„Sag mir, Helga, was du denkst.“
„Sag mir, Helga, was du denkst.“

„Sag mir, Helga, was du denkst.“
„Sag mir, Helga, was du denkst.“

„Sag mir, Helga, was du denkst.“
„Sag mir, Helga, was du denkst.“

„Sag mir, Helga, was du denkst.“
„Sag mir, Helga, was du denkst.“

„Sag mir, Helga, was du denkst.“
„Sag mir, Helga, was du denkst.“

wissen Gelegenheit gegeben. Auch in dem Gedanken, daß ihre Zukunft nun gesichert war. Sie war zu müde zum Weiterkämpfen und lehnte sich nach müde ihr Sorgenlosgewand. Und der Schicksal! Der würde ihr treu bleiben, der würde nicht spielen und trüben. Das mußte sie.

In klugem Betzgefäß hatte Herr Weltrecht sie allein gelassen, damit sie im Schweigen tiefer reifen, von allen Lebensgeheimnissen durchdrungenen Sommerdacht zu einem Einverständnis kam.

Seine Worte hatten tiefen Eindruck auf sie gemacht. Es war ihr eine große Offenbarung, nicht nur in dem Mann, dem sie ihre erste Liebe schenkte, nicht nur in dem Mann, dem sie ihre erste Liebe schenkte, nicht nur in dem Mann, dem sie ihre erste Liebe schenkte.

„Gott, hilf mir.“
„Gott, hilf mir.“

„Gott, hilf mir.“
„Gott, hilf mir.“

(Nachdruck verboten.)

73 bis wohnung und Vergebung

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Wie noch sie schiedlich...
Wie noch sie schiedlich...

Ungeheuer

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

Ungeheuer...
Ungeheuer...

WEP-Garagen

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

WEP-Garagen...
WEP-Garagen...

620 Hga.

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

620 Hga...
620 Hga...

Nach Amerika reisen!

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

Nach Amerika reisen!...
Nach Amerika reisen!...

hatte Friedrich Weibrecht, und laut sagte er: „Ja, ich mag mich doch besser, wenn man ein halbes Jahr mit sich herumtragen muß, als mit sich herumtragen zu lassen.“

Da sprach Clemens Haffe auf, und mit anreißender Stimme forderte er: „Wie sagten Sie — wie heißt die Dame?“

„Delga, Delga, Baroness Langenau. Sie ist eine Witwe, 45 Jahre alt. Aber warum?“

„Da sprach Clemens Haffe auf, so sah, daß er andere im Verstande ansah. Er ging einige Male im Zimmer auf und ab, um seine Fingerringe wieder zu gewinnen.“

„Endlich hatte er erfahren, wo das geliebte Mädchen war. Sie hatte er heimlich nach ihr geschickt, hatte immer geoffen auf die verprochene Braut, aber vergeblich! Denn als er den Brief nach ihr bekam, in dem sie sich unerschrocken um ihm kümmerte, war er wie von Zinnen gewesen.“

„Und dann sah er das sah- und triumphierende Gesicht seiner Frau, deren tote Augen in den seinen saugten und forschten, als könne sie darin lesen, und immer hatte sie ihn eigenen Väter, als ob sie noch eine fremde Braut berechnete, bis sie ihm dann nach Wochen in einer unguten Stunde ihren Triumph entgegendrückte.“

„Sie habe alles gemut, habe erfahren, daß er mit Delga von Langenau in der Schweiz gewesen, daß er für eine Wohnung eingerichtet oder gemietet, und daß sie sich dann erlaubt habe, die schöne Delga in dieser Wohnung aufzunehmen, um sie an ihr Götter zu bringen.“

„Ihre Pflicht, und ihren Vater zu erinnern. Und sie habe alles eingesehen und ihr zugesehen, fortan aus seinem Leben zu gehen. Einen Schwur muß man doch halten, wenn man nicht meinelig werden will.“

„Nun hab' ich meine Sache. Jetzt hab' du deine Geliebte verloren, für immer. Ihr Verbrechen steht dir an. Und ihr selbes Blut, das dich nicht bündet, daß sie auf die Dauer nur deine Geliebte sein soll. Deine Frau kann sie ja nie werden, weil ich nie in eine Ehebindung einwillige.“

„Ja, er kannte Delga, nie hatte er ihre inneren Gedanken hinterfragt, seine Frauen, die er vernünftigen Selbstbekenntnisse, ihre Tränen — und dann, nach ungefähr die Größe ihrer Liebe ermeßen konnte, daß sie ihm dennoch gehört.“

„Die Frau war wirklich ein Teufel. Seit gerührt er die Menschen an, konnte in deren Gemütern, unterirdische Seelen hineinlesen, die einen anderen, der sie bis auf sein Blut weinend, erwidern können — weil er sie nicht aufhörte, um sie zu fassen, als er die Frau an den Schultern packte und sie hin- und herführte, wie eine vom Sturm gepeinigte Weib, daß sie in die Rufe kam.“

„Und wenn er Richter wäre, würde er sie freisprechen.“

„Ja, Ines hatte ihre Sache. Delga war sehr verfallen. Für immer. Er mußte es. Und das blieb ihm?“

„Was hast du, was hast du?“

„Ich bin froh, in ihre liebe Gansengasse für meine Frau während meiner Abwesenheit gefunden zu haben. Und da war sie uns so lieb geworden, daß wir sie für ganz bekümmert. Sie dachte an, daß sie nach dem Tode ihrer Mutter viel Schlimmeres erfahren hat und ganz arm geworden ist.“

„Sie hat mich nicht verlassen. Sie hat mich nicht verlassen. Sie hat mich nicht verlassen.“

„Clemens Haffe hörte Weibrechts Stimme, Weibrecht, die aber nur vorgelächelt war.“

„Wenn Sie nicht merken, daß er jeden Wort nur mit Verachtung sprach.“

„Das hatte Clemens Haffe: „Baroness Langenau ist vollständig einmündig, ich bitte, mir zu glauben.“

„Dann hat sie verurteilt. Ihr mühen nämlich die junge Dame ganz an unserm Hause fesseln. Meine Frau sprach von Abkündigung, damit wir mit ihr nicht allein sind. Und das hat sie auch mit ihr.“

„Ausgeschlossen!“

„Warum ausgeschlossen?“

„Weil sie, Weibrecht, Baroness von Langenau und dieser Mann aus dem Volke ...“

„Der an Körper und Seele aber fernerhand ist“, erwiderte Friedrich Weibrecht im Bestimmten Ton, „es ist eine gute Abstammung und Wert haben.“

„Für die Kinder, die dieser Ehe entziehen werden, freue ich mich sehr. Versetzen Sie, Doktor, wenn ich sagen muß, daß Sie in diesem Punkte, entgegen Ihrer sonstigen Ansichten, ein wenig rückwärts sind.“

„(Schluß folgt.)“

Familien-Anzeigen. Mariha Weber geb. Schmidt-Ahl. Heint Weber. Halle (Saale), den 10. Mai 1935.

B. Clerpha. Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters.

Max Weber. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Bäckereimeisters.

Max Ziska. Am 6. Mai verschied nach langer, schwerer Krankheit, mein verehrtester, lieber, treuer Schwager und Onkel, der

Max Walther. Am 6. Mai verschied nach langer, schwerer Krankheit, mein verehrtester, lieber, treuer Schwager und Onkel, der

Theodor Heinrich. Für die zahlreiche und wohlwollenden Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des

Hermine Heinrich. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des

Karl Hirschfeld. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des

Wilhelm Marlin. Nach kurzer schwerer Krankheit verschied unser lieber treuer langjähriger, verehrtester, lieber, treuer Schwager und guter Freund.

Dr. med. A. Schunck. Habe mich niedergelassen in Halle, Große Ulrichstraße 63 als Zahnarzt niedergelassen.

Gerbetöpfe. Aufnahme bis 7 Jahre, monatlich 120,-, keine Zinsen. Große Märkerstraße 4.

Bekanntmachungen. Für 5 Wohnflächenübernehmer mit 7 Wohnungen und 1 Laden sollen folgende Wohnflächen übergeben werden.

Verdingung. Für 5 Wohnflächenübernehmer mit 7 Wohnungen und 1 Laden sollen folgende Wohnflächen übergeben werden.

Kleiner Anzeigen gehören in die „Hallischen Nachrichten“.

Kleiner Anzeigen gehören in die „Hallischen Nachrichten“.

Persil bleibt in Güte und Vollkommenheit.

Verlobungs-Ringe. Habe mich niedergelassen in Halle, Große Ulrichstraße 63 als Zahnarzt niedergelassen.

Dr. med. A. Schunck. Habe mich niedergelassen in Halle, Große Ulrichstraße 63 als Zahnarzt niedergelassen.

Das Mädchen und die Bier. Von Andreas Polzer.

Blasenkatarrh. Cobla verstärkt mit Colfax, ist ein wirkungsvolles Mittel gegen alle Arten von Blasenkatarrh.

Kostüme und Mäntel. Fertig alle Größen od. nach Maß. Jewelselende-Mäntel.

Wenn A.-K.-Bratwurst gewollt oder gebraten oder kalt als wirklich feiner, salziger Bratwurst von der Hausfrau gerichtet wird.

Die "Kleine" weiss in allen Fällen Dein Leben freundlich zu erhellen!

Sehr geehrte Damen! Wollen Sie die letzten Neuigkeiten auf dem Gebiete der Schönheitspflege kennen lernen?

Baumarkt & Hedderoth. Große Steinstr. 79, Fernruf 242/3. Friseur * Parfümerie.

Sommersprossen. Besorgt innerhalb 5 Tagen, ferner Lästige Haare.

Jeder Mensch kann reden lernen! Wie? zeigt Ihnen die Einleitungslehre: Montag, 13. Mai, 8 Uhr, in St. Nikolaus.

Mißbräuche bei der Benutzung unserer Offertbrief-Einrichtung.

Lebewohl mein Ideal. Mocht ich in die Händchen schmeiden, Lebewohl! mein Ideal.

Lebewohl mein Ideal. Mocht ich in die Händchen schmeiden, Lebewohl! mein Ideal.

Lebewohl mein Ideal. Mocht ich in die Händchen schmeiden, Lebewohl! mein Ideal.

Lebewohl mein Ideal. Mocht ich in die Händchen schmeiden, Lebewohl! mein Ideal.